



Schwerenöter

Skipper Frederik

Alle Skipper sind Schwerenöter, verkrachte Existenzen, Frauenhelden, Filous und/oder Alkoholiker. Arbeitskleidung Badehose. Ihre Heimat ist ... die Hafengebäude. Dies die Antwort des Chefs eines Segelclubs, als ihm jemand nahelegte, Segler ihren Mittelmeer-Traumurlaub mit Skipper Frederik erleben zu lassen. «Nein. Alle Skipper, die ich kenne, sind so.» Ein Jahr später wurde ihm erneut suggeriert, Segelbegeisterten die Gib'Sea 116 zu empfehlen. Seine Reaktion: «Gut, aber ich verlange, dass der Schiffsführer je ein Gross- und ein Genuasegel als Reserve mitführt. Nicht dass ein Törn wegen einem Schranz im Segel abgebrochen werden muss. Ich will auch seine Haftpflicht- und Kaskoversicherung sehen. Er soll sechs Referenzen von Mitsegelern liefern.» Tatsächlich telefonierte er allen sechs genannten Personen und fragte nach ihrem ehrlichen Eindruck von Skipper, Yacht und Revier. Seither segeln viele Interessierte mit auf der Gib'Sea.



Ein Gross- und ein Vorsegel als Reserve unter dem Bett erlaubt, den Törn weiterzuführen

Dank diesen klaren, um nicht zu sagen harten Forderungen führt Skipper Frederik alle Versicherungspolicen mit, auch Reserve-Segel, damit eine Segelreise nicht vorzeitig zu Ende gehen muss.

Segelmacher sind (und machen sich) von Olbia bis Cagliari rar (das heisst teuer).

Es ist besser, das Reserve-Segel unter dem Bett hervorzuholen, zu hissen, weiterzufahren und das defekte in Ruhe und ohne Zeitdruck reparieren zu lassen. So kann man ungeliebte, unfreiwillige Ferientage im Hafen vermeiden.

Skipper Frederik schreibt exklusiv für den GA jeden Monat einen Seglerbrief aus Sardinien/Korsika